

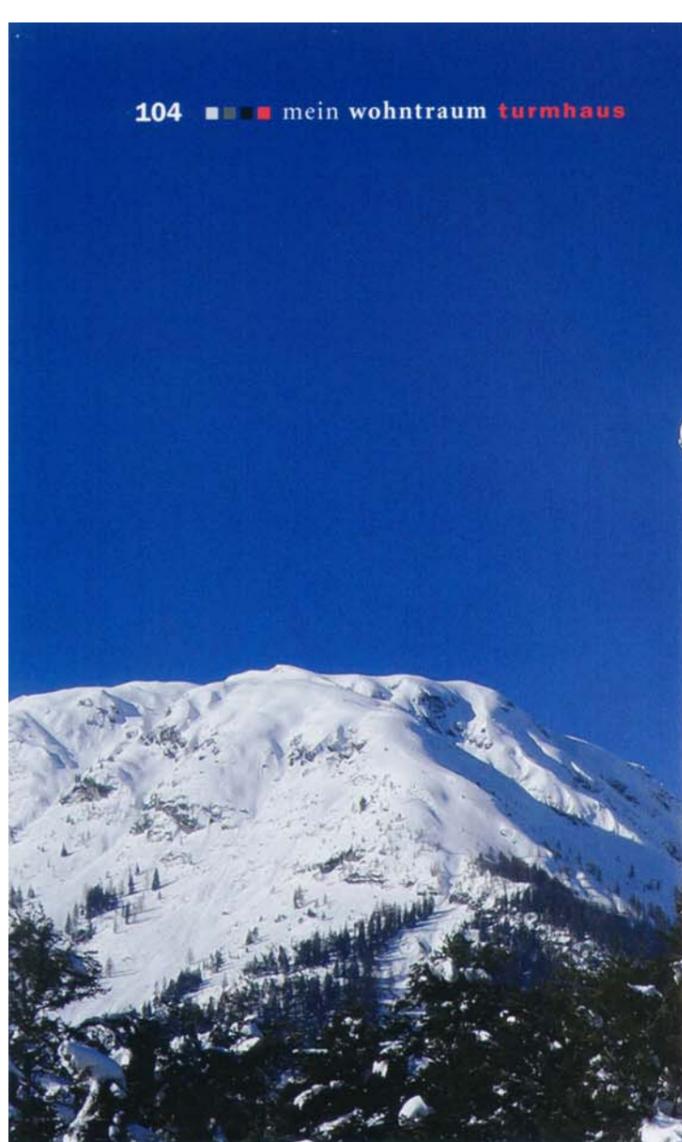
Statt Föhren- wald ein Fichten_turm

Als optimalen Platz für ein kleines Wohndomizil nahm die Bauherrenfamilie ein Hanggrundstück oberhalb von Imst ins Visier. Viel Natur, perfekte Aussicht und der realisierte Entwurf des Innsbrucker Architektenduos Madritsch/Pfurtscheller für ein Low-Budget-Turmhaus aus Fichte bereichern jetzt die familiären Ferientage.

Der neuen Siedlung an einem Sonnenhang über Imst fielen die Föhren zum Opfer. Das inspirierte die auf kleine Einfamilienhäuser spezialisierten Architekten Reinhard Madritsch und Robert Pfurtscheller zu folgendem Entwurfsgedanken: „Der Föhrenwald musste der Erschließung weichen. Auf diesen Umstand reagierten wir mit einem Objekt, dessen Anmutung und Durchgestaltung sich an dem, wegen des felsigen Untergrundes sehr kargen Föhrenwald orientiert. Es entstand ein schmaler hoher Turm, komplett in Holz ausgeführt, so einfach, karg und roh wie möglich – eben am Hang verankert wie gewachsen, ohne ihn gravierend zu verändern.“ Die topografischen Eigenschaften des Baulandes erwiesen sich als optimal für drei offene Wohnebenen und eine teilweise aus dem Hang ragende Unter- ▶

Für das innere Leuchten sind die Elektroinstallationen der Firma Elektro Krismer verantwortlich.





Die Hülle aus Holz hält. Die Abdichtung sowie die Spengler- und Glasarbeiten führte die Firma Perwög aus.

Der Innenraum breitet sich in die Landschaft aus. Holz ist das Thema des Wohnturms.

kellerung. Rund 124 Quadratmeter übereinander gestapelte Wohnfläche wird durch eine geschlossene Wendeltreppe miteinander verbunden.

ÜBERRAGENDES HAUS

„Ziel waren atmosphärisch dichte Räume, einfache und einfach ausgeführte Details und eine pure und poetische Anmutung des Bauwerkes an diesem Ort“, fasst Architekt Pfurttscheller die

Eckpunkte des die anderen Siedlungshäuser turmhoch überragenden Objektes zusammen. Dieser rigorose Ansatz führte zu geringen Kosten. Um schmale 1.700 Euro pro Wohnnutzfläche konnte der Turm verwirklicht werden. Zur Gänze in Fichte gehüllt, basieren die drei Geschosse zwar auf identischen quadratischen Grundrissen, atmosphärisch sind sie jedoch völlig unterschiedlich. Aus der Variation von Belichtung, Aussicht, Möblierung und Erschließung entsteht eine der Nutzung ange-

passte Wirkung, die vor allem auch der Aussicht auf allen Ebenen huldigt.

SOMMER WIE WINTER

Der Ferienturm entwickelt seine Qualitäten im Sommer ebenso wie im Winter. Der ebenerdige Wohnraum ist ein schlichtes, ganz mit Holz ausgekleidetes Gehäuse, das nach Südwesten vollständig verglast ist. Essplatz und Couchzone

gehen so fast nahtlos in die Terrassen-Aussichtsplattform und in die blühende oder verschneite Natur vor dem raumhohen Fenster über. „Es ist zwar ein kleines Haus“, sagen die Architekten, „aber durch die Höhe extrem dominant. Die graue Holzhaut nimmt ihm aber wieder die Dominanz gegenüber den polierten Nachbarn“. Das betonierte Untergeschoss dient als Eingangsbereich und hangseitig als Keller, der auch die Haustechnik birgt. Die große Terrasse über dem mit einer ▶



Perwög
GmbH

- Dachisolierung
- Spenglerei/Glaserei
- Dachdecker
- Fassadenbau

6424 Silz, Simmeringstraße 4, Tel. 05263-6383, Fax 5377
6465 Nassereith, Ing.-Kastner-Str. 190, Tel. 05265-5723

www.spenglerei-perwoeg.at
info@spenglerei-perwoeg.at
office@spenglerei-perwoeg.at

ZOLLER PRANTL
GESMBH & CO. KG
A-6425 HAIMING · TIROL
KALKOFENSTRASSE 20
☎ 0 52 66/88 5 64 · FAX: DW 16
E-Mail: office@zp-system.at

FENSTER + TÜREN
WINTERGÄRTEN
SONNEN- UND
WETTERSCHUTZ
ZP- FENSTER-
RENOVIERUNG





Offenes Wohnen auf vier Ebenen.

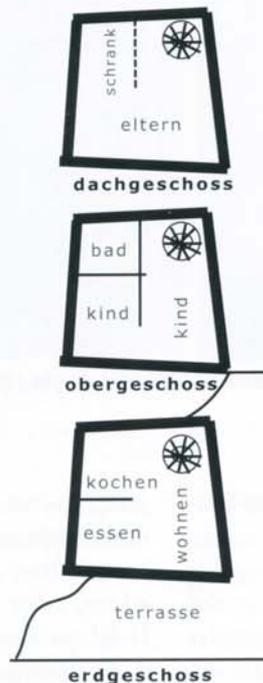


infobox

Fußbodenheizung ausgestatteten Entrée sorgt für Wetterschutz.

KACHELOFEN MIT TREPPENKAMIN

Direkt über der Koch-, Ess- und Wohnebene befindet sich das Kinderzimmer, das durch einen Vorhang geteilt werden kann. Auf höchster Ebene, unter dem mit Dachziegeln eingedeckten Satteldach, 'residieren' die Eltern mit dem Privileg der Turmsicht – allerdings auch dem längsten Aufstieg im geschlossenen Treppengewendel. Geheizt wird das Haus aus gedämmter Brettsperrholztafel-Wandkonstruktion mit einem zweigeschossigen Kachelofen, der mit der Treppe als „Kamin“ arbeitet und so das Dachzimmer mitversorgt. Die Bäder und die Möblierung sind offen eingestellt und den unterschiedlichen Bereichen direkt zugeordnet. Als Raumteiler fungieren durchscheinende Vorhänge an Deckenschienen. Die eleganten Fix-Verglasungen sind mit kleinen Öffnungsflügeln



- Planungsbeginn:** 2010
- Fertigstellung:** 2011
- Wohnnutzfläche:** 124 qm
- Grundstücksgröße:** 566 qm
- Baukosten je qm Wohn- und Nutzfläche:** 1.700 Euro (210.000 Euro)
- Bauweise:** Holzbau, Beton für Keller
- Fassade:** senkrechte Fichtenholz-Schalung
- Dach:** Dachziegel
- Raumhöhe:** 2,30 m – 3,15 m
- Decken- & Wandoberfläche:** Brettschichtholz Sicht
- Fußboden:** sägerauer Weißtannen-Riemenboden
- Heizung:** zweigeschossiger Kachelofen, Fußbodenheizung Keller
- Planung:** Madritsch Pfurtscheller, Arch. DI Reinhard Madritsch und Robert Pfurtscheller, Innsbruck, Anton Rauch Straße 18/5, Tel 0512/582370, r-madritsch@aon.at, www.madritschpfurtscheller.at
- Ausführung:** Holzbau Schafferer
- Fotos:** Wolfgang Retter

versehen. Das schlanke Domizil bringt als hölzernes Bauwerk ein wenig das zurück, was als Föhrenwald abgeholzt wurde. ■



EKG



EKG Elektro Krismer Gerhard

Industriezone 30a · 6460 Imst

Mobil 0664 4001162 · ekg.elektro@aon.at